

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 29. Januar 2020

73.

Dringliche Schriftliche Anfrage von Patrik Maillard, Andreas Kirstein und 33 Mitunterzeichnenden betreffend Brand im Schulhaus Blumenfeld, Gründe für die rasche Ausbreitung des Brands und realisierte bauliche Massnahmen für eine Beschränkung solcher Brände sowie Auswirkungen des Brands auf die verschiedenen Nutzenden des Schulhauses und der Mehrzweckhalle

Am 13. Dezember 2018 reichten Gemeinderäte Patrik Maillard und Andreas Kirstein (beide AL) sowie 33 Mitunterzeichnende folgende Dringliche Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2019/554, ein:

Am Donnerstag 28. November hat es im Schulhaus Blumenfeld gebrannt. Der Brand ist in einer Garderobe im oberen Stock ausgebrochen. Gemäss einer ersten Mitteilung der Feuerwehr hat sich der Brand wegen der Lüftung rasch ausgebreitet. Alle Klassenräume im ersten und zweiten Stock waren vom Brand betroffen und konnten nicht mehr genutzt werden. Der Unterricht musste verlegt, der Kindergarten geschlossen und die Betreuung in die Mehrzweckturnhalle verlegt werden. Gemäss aktuellen Informationen soll ab Montag 16. Dezember der Unterricht für den Kindergarten und die Unterstufe im unteren Stock wieder aufgenommen werden. Die Klassenzimmer im oberen Stock sind offenbar mindestens bis zu den Sportferien nicht benutzbar.

Im Zusammenhang mit dem Brand im Schulhaus Blumenfeld bitte ich um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Warum hat sich der Brand so schnell ausgebreitet? Warum sind alle Schulzimmer vom Brand betroffen? Wurde die Lüftung nicht unmittelbar nach der ersten Brandmeldung automatisch abgeschaltet? Waren die Türen der Klassenzimmer offen?
2. Welche baulichen Massnahmen sind beim Bau des Schulhauses Blumenfeld realisiert worden, um die Ausbreitung eines Brandes zu beschränken?
3. Bitte um detaillierte Informationen zum Ausmass der Schäden. Wie hoch sind die Kosten für die Instandstellung?
4. Welche Auswirkungen hatte und hat der Brand für die verschiedenen Nutzerinnen und Nutzer des Schulhauses Blumenfeld und der Mehrzweckhalle? Welche Provisorien mussten eingerichtet werden?
5. Trifft es zu, dass der Kindergarten geschlossen worden ist? Wieso konnte der Unterricht nicht an anderer Stelle weitergeführt werden?
6. Wie konnte die Betreuung aufrechterhalten werden? Welche Einschränkungen gab es? Müssen Eltern entschädigt werden?
7. Wie sind die Angestellten, die betroffenen Eltern sowie die Öffentlichkeit informiert worden?
8. Welche Konsequenzen werden aus dem Brand gezogen?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1 («Warum hat sich der Brand so schnell ausgebreitet? Warum sind alle Schulzimmer vom Brand betroffen? Wurde die Lüftung nicht unmittelbar nach der ersten Brandmeldung automatisch abgeschaltet? Waren die Türen der Klassenzimmer offen?»):

Die Berichterstattung unmittelbar nach dem Brandfall, wonach sich das Feuer wegen der Lüftung rasch verbreitet hatte, entsprach nicht den Tatsachen. Das Feuer brannte einzig in der Garderobe, in der leicht brennbare Kleider hingen. Der entstandene Rauch bzw. der Russ wiederum verbreitete sich primär innerhalb des Brandabschnitts im 2. Obergeschoss (OG) – d. h. im Korridor, in einem Klassenzimmer sowie in zwei Gruppenräumen, deren Türen offenstanden. Dank Kanaltrauchmeldern wurde die Lüftungsanlage automatisch abgeschaltet. Innert 45 Sekunden nach dem Aus-Signal fahren die Lüftungsklappen zu. Bis diese Klappen ganz geschlossen sind, läuft der Ventilator noch aus.

Zu Frage 2 («Welche baulichen Massnahmen sind beim Bau des Schulhauses Blumenfeld realisiert worden, um die Ausbreitung eines Brandes zu beschränken?»):

Beim Bau des Schulhauses Blumenfeld wurden sämtliche geltenden SIA-Normen und Brandschutzvorschriften eingehalten (z. B. Brandmelder, Brandabschnitte, Fluchtwege, Materialisierung, Brandschutztüren usw.). Die Brandschutzsicherung besteht aus baulichen, technischen und betrieblichen Massnahmen, die in diesem Fall auch gegriffen haben.

Zu Frage 3 («Bitte um detaillierte Informationen zum Ausmass der Schäden. Wie hoch sind die Kosten für die Instandstellung?»):

Der Brand und die daraus resultierende Russentwicklung beschädigten das 2. OG in starkem Masse. Betroffen sind Elektroinstallationen einschliesslich universelle Kommunikationsverkabelung, die Lüftung, Schreinerarbeiten, Boden-, Wand- und Deckenbeläge, Türen und Zargen sowie Mobiliar. Sämtliche Deckeninstallationen (elektrische Installationen einschliesslich Hauptverteilung und Beleuchtung sowie Akustikpanels) müssen ersetzt werden. Zurzeit laufen Abklärungen, inwieweit die verrussten Wand- und Deckenoberflächen instandgesetzt oder ersetzt werden müssen. Ausserdem muss die Lüftungsanlage gereinigt werden.

Nicht alle angrenzenden Räume sind im gleichen Ausmass betroffen. Da aber die Zugänge zu allen Räumen im 2. OG über die stark beschädigte Korridorzone erfolgen, sind auch diese Räume im Moment nicht benutzbar.

Kostenschätzungen zu den Schäden liegen noch nicht vor. Erste Annahmen gehen von einem höheren sechsstelligen Betrag aus. Die Vorbereitung der Instandsetzungsarbeiten begann einen Tag nach dem Brand.

Zu Frage 4 («Welche Auswirkungen hatte und hat der Brand für die verschiedenen Nutzerinnen und Nutzer des Schulhauses Blumenfeld und der Mehrzweckhalle? Welche Provisorien mussten eingerichtet werden?»):

Dank der sofort nach Brandausbruch professionell durchgeführten Evakuierung konnten alle Schülerinnen und Schüler sowie das gesamte Schulpersonal das Gebäude wohlbehalten verlassen. Die Feuerwehr und die Rettungskräfte waren sehr schnell auf Platz und haben dem gesamten Schulteam Lob für die Evakuierung und das professionelle Verhalten ausgesprochen. Die jährlich durchgeführten Evakuationsübungen haben sich sehr bewährt. Im Schulhaus Blumenfeld werden 18 Primarklassen und vier Kindergärten unterrichtet. Direkt vom Brand bzw. vom Rauch betroffen waren das 2. OG mit 14 Klassenzimmern sowie teilweise das 1. OG aufgrund der Rauchentwicklung (jedoch ohne Schadenfolgen). Im 1. OG sind vier Klassen und vier Kindergärten sowie die Betreuungsräume mit der Küche untergebracht. Nicht vom Brand und der Rauchentwicklung betroffen waren die Sporthalle sowie der Kopfbau mit den Büros und den Fachzimmern, wie Bibliothek, Mehrzwecksaal usw. Der Betrieb in der Sporthalle musste nur kurzzeitig unterbrochen werden und konnte bereits am Wochenende vom 30. November 2019 wieder vollumfänglich aufgenommen werden. Bereits einen Tag nach dem Brandfall wurde eine Notfallbetreuung in der benachbarten Pavillonschule Ruggächer eingerichtet, wo alle angemeldeten Kinder betreut und gepflegt wurden. Der Unterricht musste für die folgende Woche aber für alle Klassen eingestellt werden, da weder die Lehrpersonen noch die Schülerinnen und Schüler an ihr benötigtes Material gelangen konnten. Dieses wurde nach und nach gereinigt bzw. wurde neu angeschafft, da es zu stark beschädigt war. Die Unterrichtseinstellung geschah in Abstimmung mit dem Volksschulamt. Da beide Unterrichtsgeschosse im Schulhaus nicht benutzbar waren, entschied man sich für eine gestaffelte Unterrichtsaufnahme. Zuerst wurden in der benachbarten Pavillonschule Ruggächer Klassenzimmer für die acht Mittelstufenklassen möbliert und eingerichtet. Dies war möglich, weil dort ein Pavillon als Raumreserve zur Verfügung stand. Die Mittelstufenklassen konnten ab Montag, 9. Dezember 2019, wieder mit dem Unterricht starten. Für die Unterstufenklassen wurden Ausweichräume (Bibliothek, Fachzimmer Musik usw.) im Schulhaus als Ersatzklas-

senzimmer eingerichtet. Für die Unterrichtsaufnahme der Unterstufenklassen und Kindergärten brauchte es die Freigabe des 1. OG basierend auf den Ergebnissen der Lufthygienemessungen. Die Freigabe des 1. OG lag in der 2. Woche nach Brandausbruch vor. Die Unterstufenklassen und Kindergärten konnten ab Montag, 16. Dezember 2019, ebenfalls wieder mit dem Unterricht starten. Die Eltern wurden jeweils zeitnah über die sofort bereitgestellten Betreuungsangebote und die gestaffelte Unterrichtsaufnahme informiert. Die vielen positiven Elternreaktionen zeigen, dass die Schule gut reagiert und klar kommuniziert hat.

Ein grösseres Schadenereignis ist immer eine Herausforderung für die Alltagsorganisation. Die kollegiale Unterstützung und die gegenseitige Hilfsbereitschaft waren sehr gross. Für die Schulleitung und die Kreisschulbehörde war es wichtig, dass die Schule zusammenbleibt und Klassen nicht auf mehrere entfernte Klassenzimmer-Provisorien in anderen Schulhäusern aufgeteilt werden.

Zu Frage 5 («Trifft es zu, dass der Kindergarten geschlossen worden ist? Wieso konnte der Unterricht nicht an anderer Stelle weitergeführt werden?»):

Es trifft zu, dass die Kindergärten ebenfalls geschlossen werden mussten. Vier Kindergärten und die Betreuungsräume liegen im 1. OG, welches durch die Rauchentwicklung ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen wurde. Für die Freigabe der Kindergärten und Betreuungsräume im Schulhaus musste die Lufthygienemessung abgewartet werden. Bis zur Freigabe des 1. OG wurden die beiden externen Kindergärten Zehntenhaus als Betreuungsräume benötigt. Sämtliches Lehrpersonal war während der Unterrichtseinstellung entweder mit dem Packen von Material, Zügeln oder in der Betreuung beschäftigt.

Zu Frage 6 («Wie konnte die Betreuung aufrechterhalten werden? Welche Einschränkungen gab es? Müssen Eltern entschädigt werden?»):

Da die Betreuungsräume im 1. OG nach dem Brand ebenfalls nicht benutzbar waren, fand die Betreuung in der ersten Woche bis Mittwoch, 4. Dezember 2019, im Pavillon Ruggächer statt. Dann konnten benutzbare Räume im Schulhaus Blumenfeld (Mehrzwecksaal, Gymnastikraum, Foyer) bezogen werden. Nach Freigabe des 1. OG in der 2. Woche (ab 9. Dezember 2019) konnten auch die Betreuungsräume wieder genutzt werden. Für die Kindergartenkinder fand die Betreuung bis zur Unterrichtsaufnahme im Kindergartenlokal Zehntenhaus statt.

Bezüglich Angebot war die Betreuung wie folgt vom Brandereignis betroffen:

- Die Morgenbetreuung konnte vom 28. November 2019 bis 16. Dezember 2019 nicht angeboten werden.
- Für die Kindergärten wurde im Kindergartenlokal Zehntenhaus vom 28. November 2019 bis 16. Dezember 2019 eine Betreuung für die Unterrichtszeit, die Mittags- und Nachmittagsbetreuung eingerichtet. Dazu konnten sich die Eltern an- bzw. abmelden.
- Ab dem 9. Dezember 2019 konnte die ordentliche Betreuung für die Mittelstufe, ab dem 16. Dezember 2019 die ordentliche Betreuung für Kindergarten und Unterstufe wieder aufgenommen werden.

Die Verpflegung in der Betreuung wurde kulanterweise durch die menuandmore AG – dem Caterer der schulischen Betreuung der Stadt – sichergestellt. Seitens menuandmore AG wurden sämtliche zusätzlich durch den Brand entstandenen Aufwände, wie Stornierung der ordentlichen Bestellungen und Sicherstellung der ausserordentlichen Verpflegung, übernommen. Den Eltern wurden die angebotenen Betreuungsleistungen regulär verrechnet. Entschädigungen mussten nicht ausgerichtet werden.

Zu Frage 7 («Wie sind die Angestellten, die betroffenen Eltern sowie die Öffentlichkeit informiert worden?»):

Nach der Evakuierung wurden alle Kinder in der Sporthalle Ruggächer klassenweise versammelt und von den Lehrpersonen betreut und die vollständige Anwesenheit kontrolliert. Die Lehrpersonen kontaktierten und informierten die Eltern ihrer Klasse telefonisch. Alle Kinder wurden betreut, bis die Eltern die Kinder abholen konnten. Das Schulpersonal und die Angestellten wurden am späteren Nachmittag nach dem Brandfall versammelt und durch die Schulleitung und die Präsidentin der Kreisschulbehörde direkt informiert. In der folgenden Woche wurde das Schulpersonal noch zweimal versammelt, um die weitere Organisation zu besprechen. Die Schule Blumenfeld verfügt über eine vollständige E-Mail-Adressliste aller Eltern. Die Eltern wurden über diesen Kanal wie folgt laufend informiert:

- Donnerstag, 28. November 2019: Information Brandfall Schulhaus Blumenfeld
- Freitag, 29. November 2019: Weitere Informationen Brandfall Schulhaus Blumenfeld
- Dienstag, 3. Dezember 2019: Elterninformation gestaffelte Unterrichtsaufnahme

Zum Brandbekämpfungseinsatz gab Schutz & Rettung Auskunft. Die Öffentlichkeit wurde auf Nachfrage hin über die Kommunikationsstelle des Schul- und Sportdepartements informiert.

Zu Frage 8 («Welche Konsequenzen werden aus dem Brand gezogen?»):

Das Schulhaus Blumenfeld entspricht in allen Belangen den neusten brandschutztechnischen Anforderungen. Das Feuer konnte dadurch rasch und räumlich begrenzt unter Kontrolle gebracht werden. Dass keine Personen zu Schaden kamen, bestätigt die Wirksamkeit der Brandschutzvorschriften und -massnahmen. Die Feuerpolizei von Schutz & Rettung wird weiterhin konsequent und wie vom Gesetzgeber verlangt Bauprojekte während der Planung, Realisierung sowie vor dem Bezug kontrollieren und allfällige Mängel bei den notwendigen Brandschutzmassnahmen korrigieren lassen.

Das richtige Verhalten und eingeübte Abläufe der Evakuation sind entscheidend. Die jährlich stattfindenden Evakuationsübungen haben sich bewährt.

Vor dem Stadtrat

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti